

Pacing Strategien im Rennen, Material Optimierung, Akklimierung und das Reisen von und mit Athleten. Der Block Overuse betrachtete Rückenbeschwerden aus diagnostischer und therapeutischer Sicht und die gefäßbedingte Claudicatio beim Radsportler. Im letzten theoretischen Teil ging es um Exercise induzierten Kopfschmerz, die praktische Umsetzung der Berliner Concussion Leitlinien und den Umgang mit Verletzungen aus sportpsychologischer Sicht. Begeistert haben die guten und lebhaften Diskussionen unter den sehr interessierten Teilnehmenden und

Referierenden. In zwei Workshops zu On-field-Ultraschall und akutem Schmerzmanagement konnte in kleineren Gruppen und sehr praktisch weiteres Wissen vermittelt werden. Den Abschluss bildete der gemeinsame Besuch der Eröffnungszeremonie und des Cross Country Team Relay Wettkampfs mit letztendlich Schweizer Sieg. Die stimmungsvolle Weltmeisterschaft war mit insgesamt 65.000 Zuschauern eine Rekordveranstaltung mit herausragenden sportlichen Leistungen, spannenden Rennen und perfekter Organisation.

Die nächste Veranstaltung mit dem Schwerpunktthema Mountainbike und Medizin findet vom 6.-8. September 2019 im Rahmen des 6. Sporttraumatologischen und Sportmedizinischen Symposiums in Davos statt (mit praktischem Sportprogramm).

Richard Glaab, Leiter Sporttraumatologie, Kantonsspital Aarau, Schweiz
Patrik Noack, medbase, Abtwil, Schweiz

7. Bergedorfer Sportmedizin-Symposium

120 Teilnehmer zählte das diesjährige Bergedorfer Sportmedizin-Symposium im Reinbeker Schloss. Die Veranstaltung fand statt unter Beteiligung der Axis Forschungstiftung, Prof. Jürgen Bruns, dem Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Boberg, Chefarzt Dr. Riepenhof und unter der Leitung von Dr. M. Soyka, Aktivion Bergedorf. Seit 2017 übernimmt Kretschman&Kretschmann als Agentur und Veranstalter die Organisation; die wissenschaftliche Leitung übernehmen die o.a. Mediziner. In diesem Jahr ging es um die Verbindung von Sportmedizin und Schmerztherapie bei der Behandlung chronischer Rückenschmerzen. Ein besonderes Highlight

der Veranstaltung war der Vortrag von Prof. Michael Pfingsten, der Anfang der 1990er Jahre zusammen mit Prof. Gerd Hildebrandt das texanische Konzept an der Uniklinik Göttingen praktisch umsetzte. Sein Vortrag wurde ergänzt durch Dr. Joachim Mallwitz vom Rückenzentrum am Michel. Hier wird seit dem Jahr 2000 das Konzept der multimodalen Therapie angewandt. Für die Teilnehmer besonders interessant war das Konzept des „Work hardening“. Dr. Naschmil Pollman von der Deutschen Ärztesellschaft für Akupunktur berichtete über die Erfahrungen von 10 Jahren, in denen die Akupunktur als Kassenleistung beim Rückenschmerz eingesetzt wird.

Dr. Jens Lohmann, Oberarzt in der Spinalen Chirurgie der Schön-Klinik Eilbek, hielt einen präzisen Vortrag über Injektionsbehandlung am Rücken. Dr. Heide Kuhlow und Dr. Sascha Kluge vom BG-Klinikum Hamburg Boberg hielten detaillierte Vorträge über die Resultate der multimodalen Behandlung im Rückenkolleg der BG und über Instrumente des Assessments und der Behandlung bei Rückenerkrankungen und Verletzungen. Abgerundet wurde das Themenspektrum durch einen Überblick zur Berufskrankheit Rücken BK 2108, den Prof. Albert Nienhaus (UKE und BGW) in gewohnt klarer und intellektuell ansprechender Form gab.

34. Nürnberger Arthroskopiekurs

Vom 5. bis 8. Dezember 2018 trafen sich in Nürnberg zum 34. Mal Orthopäden und Chirurgen aus ganz

Deutschland und Österreich unter der Leitung von Prof. Hermann Josef Bail, Prof. Ernst Wiedemann,

Dr. Markus Geßlein, Dr. Matthias Wagner, um sich über alt Bewährtes und die neuesten Entwicklungen in